

## Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt

### Ziele

**A3 Offenburg versteht sich als offene Stadt. Sie heißt Menschen willkommen und fördert die Integration.**

**A4 Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.**

**D1 Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.**

**C3 Die Stadt gewährleistet eine richtlinienkonforme Verkehrsinfrastruktur, welche möglichst allen Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer gerecht wird**

### Integration von Neubürger\*innen

Im Rahmen des Landesprogramms Quartiersimpulse und des damit verbundenen Projekts „Seidenfaden-miteinander verwoben und vernetzt“, erarbeiteten die beiden Initiativgruppen „Gemeinschaftliches Leben im Quartier“ und „Aufenthaltsqualität und Verkehr“ im Seidenfaden an unterschiedlichen Themen

### Begegnungen

Mitte März erstellte erstere Gruppe einen Jahresplan mit Begegnungsveranstaltungen im Seidenfaden und für die angrenzenden Quartiere In der Wann, Schwarzwaldstraße und Ihlenfeldareal/Kulturforum. Beispielsweise wurden Quartierscafés, Kreativ-Workshops, ein Quartiersflohmarkt, ein Kürbisfest, Spieleabend, Vollmondspaziergang, Adventskranzbinden und eine Weihnachtsbäckerei durchgeführt.

### Beteiligungsfest

Gemeinsam mit dem SFZO und den Abt. Stadtplanung/Stadtgestaltung sowie Verkehrsplanung führte die zweite Initiativgruppe ein Beteiligungsfest durch, mit dem Ziel die Aufenthaltsqualität und Sicherheit für die Anwohner\*innen zu verbessern. Gründe waren unter anderem die Überschreitung der Schrittgeschwindigkeitsbegrenzung. Mit analogen und digitalen Methoden konnten die Bewohner\*innen des Seidenfadens Ideen einbringen. Die Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung werden 2023 umgesetzt.



### Aktivierende Befragung

Aufgrund des starken Interesses an der Arbeit der jeweils anderen Gruppe entschieden sich die Mitglieder für die Zusammenführung der Gruppen zur Anwohner\*innengruppe „Gemeinsam Leben im Seidenfaden“. Diese führte gemeinsam mit der Gemeinwesenarbeit des SFZO eine Befragung zum Quartiersleben, nachbarschaftlicher Unterstützung sowie zu Formen des Engagements durch. Zudem fand ein Impulsvortrag von Frau Prof. Dr. Krickeldorf (Projektberaterin) zum Thema „Vernetzung im Quartier – Was heißt gelebte Nachbarschaft“ statt. Ziel ist es im Rahmen der Projektlaufzeit Strukturen im Quartier zu ermöglichen, in denen ein gutes Altern gelingen

kann und nachbarschaftliche Beziehungen für alle Altersgruppen zum Tragen kommen.

### Anwohner\*innen-Mappe

Die Initiativgruppe verabschiedete im September, die von Ihnen gestaltete Bewohner\*innenmappe. Sie beinhaltet Hinweise zur Entstehung des Quartiers, den Einrichtungen im Quartier, sowie Ziele des Zusammenlebens im Seidenfaden.

### Kommunikationswand im Quartier

Im Seidenfaden wurde eine Kommunikationswand aufgestellt. Es können Hilfe- und Unterstützungsge-suche angebracht sowie selbstorganisierte Aktivitäten und Veranstaltungen veröffentlicht werden.

### Aufsuchende Gemeinwesenarbeit

Die Gemeinwesenarbeit und die Offene Arbeit mit Kindern des SFZO, ist 14-tägig mit dem neuen Café- und Spielmobil „MoNa“ in den 9 Quartieren der Südoststadt aufsuchend unterwegs. MoNA steht für Mobile Nachbarschaft und ist mit zwei zugänglichen Seiten (Caféausgabe und Spielen) ausgestattet. Zudem kann MoNa in Eigenverantwortung von Bewohner\*innen kostenfrei ausgeliehen werden, um mobile Nachbarschaftstreffen/Cafés umzusetzen.



### Arbeitskreis Verkehr

Der Beteiligungsprozess mit dem AK Verkehr Südost ergab ein neues Parkraummanagement, das seit Februar 2022 in der Hildastraße, der Friedrichstraße und dem Tannweg gilt. Es gibt Kombinationen für Kurzzeitparkende und Anwohner\*innenstellplätze, die nachts ausschließlich den Bewohner\*innen vorbehalten sind.

### Platz der Verfassungsfreunde

Insbesondere im Sommer treffen sich viele verschiedene Menschen (auch) abends/nachts auf dem Platz der Verfassungsfreunde. Die Anwohner\*innen Beschwerden haben sich gehäuft. Gemeinsam mit der kommunalen Kriminalprävention, der Gemeinwesenarbeit und der Jugendarbeit fanden zu unterschiedlichen Zeiten Begehungen statt. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen monieren die fehlenden Möglichkeiten sich in der Innenstadt im Freien treffen zu können, wo sie niemanden stören. Mit den Ergebnissen wird im kommenden Jahr weitergearbeitet.

### Möglichkeit der Angebote für ukrainische Geflüchtete Menschen

Über das Landesprogramm STÄRKE wurde eine weitere Eltern-Kind-Gruppe geplant. Zusätzlich nahm ein Dolmetscher an den Angeboten der offenen Tür (z.B. Zirkusgruppe, Kinder-Kunst-Atelier, Mädchen- und Jungsgruppe) teil, um diese für ukrainische Kinder zu öffnen.